

Stadt Ulm

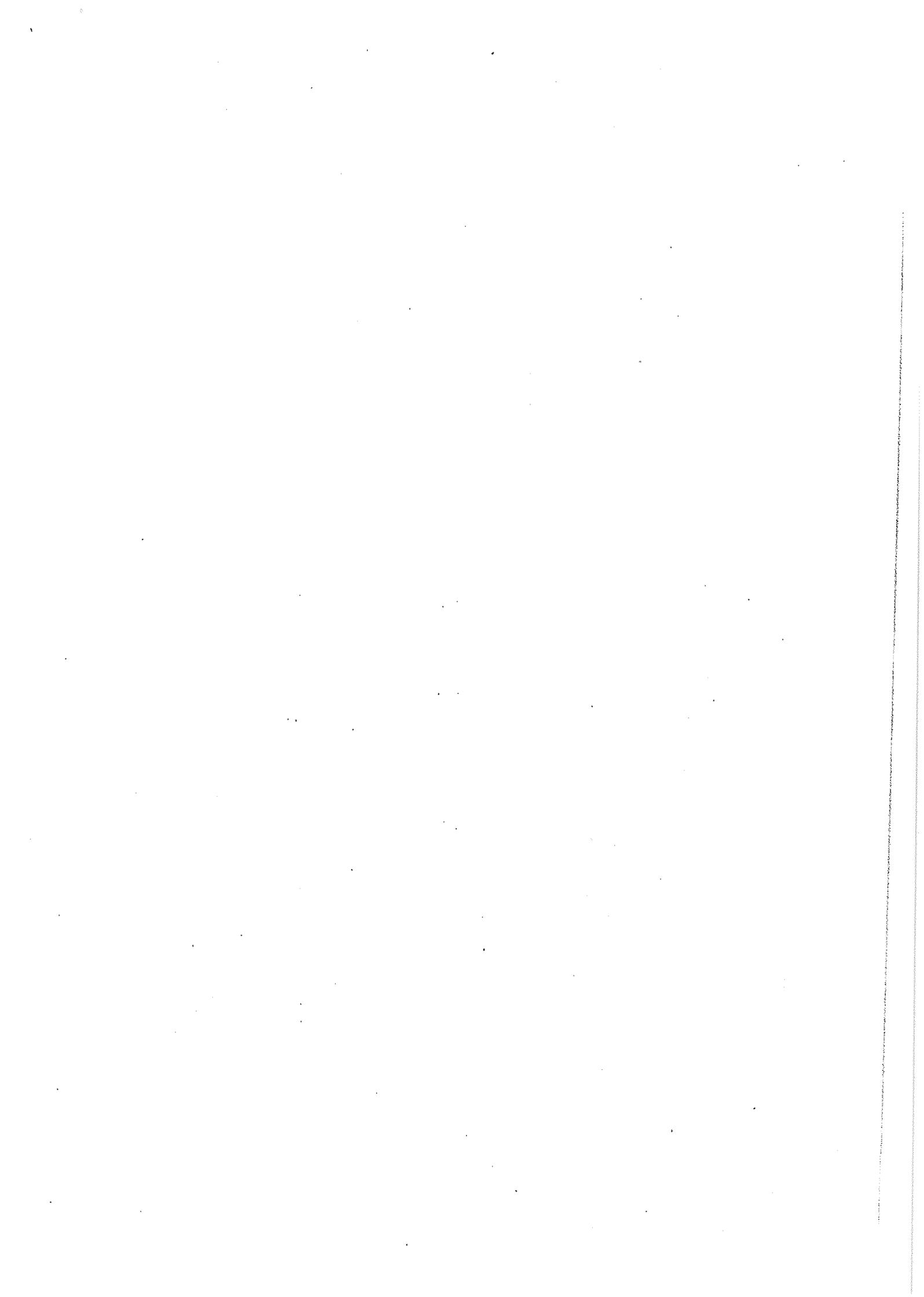
Rechnungsprüfungsamt

ulm

Bericht über
die Prüfung des Jahresabschlusses

der
**Entsorgungs-
Betriebe
Ulm**

Wirtschaftsjahr 2013



1. Prüfungsauftrag

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) den Jahresabschluss des Eigenbetriebs vor der Feststellung durch den Gemeinderat aufgrund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob:

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach den gesetzlichen Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- die Schulden und das Vermögen richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem:

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen,
- die Prüfung der Nachweise der Vorräte und Vermögensbestände.

2. Umfang und Durchführung der Prüfung

Zu prüfen ist der nach § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellte Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Anhang.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte während des Jahres begleitend sowie mit einem zeitlichen Schwerpunkt im 3. Quartal 2013.

3. Jahresabschluss 2012

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 29.10.2013 im Betriebsausschuss Entsorgung am 27.11.2013 beraten und vom Gemeinderat am 18.12.2013 festgestellt.

Die Betriebsleitung wurde für das Rechnungsjahr 2012 entlastet.

Der Jahresabschluss wurde gem. § 16 Abs. 4 EigBG am 23.01.2014 ortsüblich bekanntgemacht.

Die Bücher des Vorjahres wurden in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss ordnungsgemäß abgeschlossen und die Abschlusszahlen zutreffend auf die Konten des Berichtsjahres vorgetragen.

4. Überörtliche Prüfung

Im Oktober 2013 wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Ulm nach Art. 13 Abs. 5 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.09.2009 auch beim Eigenbetrieb eine allgemeine Finanzprüfung der Wirtschaftsjahre 2010 – 2012 durchgeführt. Das Ergebnis der Prüfung wurde im Prüfungsbericht vom 10.09.2014 dargestellt. Das Prüfungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

5. Buchführung und Belegwesen

Der Eigenbetrieb bedient sich zur Buchführung der von der Fa. SAP angebotenen Buchhaltungssoftware R/3 mit den Modulen Rechnungsfakturierung, Debitoren-,

Kreditoren-, Anlagen-, Finanzbuchhaltung, Mahn-, Berichtswesen, Materialwirtschaft, Zeitwirtschaft und Controlling.

Das Rechnungswesen ist ordnungsgemäß und beweiskräftig, die Belegablage geordnet. Die Belege werden seit 01.01.2010 elektronisch archiviert.

6. **Wirtschaftsplan**

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan 2013 wurde am 19.12.2012 vom Gemeinderat beschlossen. Durch Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 06.02.2013 wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt, sowie die vorgesehenen Kreditaufnahmen und der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

7. **Jahresabschluss 2013**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellt.

Grundlage des Jahresabschlusses 2013 vom 30.04.2014 ist die bis zur Saldenbilanz abgeschlossene Buchhaltung, aus der vom Eigenbetrieb der Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang entwickelt wurde.

Folgende Abschlusszahlen sind festzuhalten:

Die Bilanzsumme lautet auf:	152.269.207,51 €
Die Erfolgsrechnung schliesst ab mit Erträgen von:	41.859.527,28 €
mit Aufwendungen von:	<u>42.012.508,78 €</u>
mit einem Jahresfehlbetrag von:	-152.981,50 €

Der Bilanzaufbau und die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den in der Anlage 1 zu § 8 EigBVO vorgeschriebenen Formblättern, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Betriebs. Die Finanz- und Ertragslage wurde ordnungsgemäß dargestellt.

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

7.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012		2013		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,00	36	0,02	35	---
Sachanlagen	134.302	92,44	139.976	91,93	5.674	4,22
Finanzanlagen (Beteiligungen bei den Zweckverbänden TAD und ZVK)	7.169	4,93	7.169	4,71	0	0,00
Langfristig gebundenes Vermögen	141.472	97,37	147.181	96,66	5.709	4,04
Vorräte	132	0,09	161	0,11	29	21,97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.663	2,52	4.072	2,67	409	11,17
Rechnungsabgrenzungsposten	23	0,02	28	0,02	5	21,74
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.818	2,63	4.261	2,80	443	11,60
Liquide Mittel	2	0,00	827	0,54	825	---
Bilanzsumme	145.292	100,00	152.269	100,00	6.977	4,80

Der weitaus überwiegende Teil des Betriebsvermögens ist langfristig in Sachanlagen gebunden. Auf deren Entwicklung wird im Lagebericht der Betriebsleitung zu den einzelnen Geschäftsbereichen detailliert eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Verteilung des Betriebsvermögens nur unwesentlich.

Bei der Kapitalstruktur des Betriebs ergaben sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres keine wesentlichen Abweichungen. Die aufgelaufenen Verluste aus Vorjahren bei den Geschäftsbereichen Abwasser und Fuhrpark wurden planmäßig abgebaut.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren zum Prüfungszeitpunkt ausgeglichen.

Kapitalstruktur	2012		2013		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Kredite	95.817	64,73	103.477	67,96	7.660	7,99
Empfangene Ertragszuschüsse	25.884	17,49	26.786	17,59	902	3,48
langfristige Rückstellungen	15.234	10,29	15.631	10,27	397	2,61
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00	0	0,00	0	
Langfristiges Kapital	136.935	92,50	145.894	95,81	8.959	6,54
Verlust aus Vorjahren	-2.742	0,00	-1.637	0,00	-1.105	-40,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.530	1,71	2.523	1,66	-7	-0,28
Kassenkredit	3.004	2,03	0	0,00	-3.004	—
Sonst. Verbindlichkeiten	1.484	1,00	1.149	0,75	-335	-22,57
kurzfristige Rückstellungen	4.081	2,76	4.340	2,85	259	6,35
Kurzfristiges Kapital	11.099	7,50	8.012	5,26	-3.087	-27,81
Bilanzsumme	148.034	100,00	152.269	100,00	5.872	2,86

Am Bilanzstichtag überschritt das langfristig gebundene Vermögen (147.181 T€) das langfristige Kapital (145.894 T€) um 1.287 T€.

8. Erfolgsplanvergleich

	Abwasser €	Abfallw. €	Stadtrein. €	Fuhrpark €	Wasserl. Wasserbau €	Gesamtbetr. €
2013						
Umsatzerlöse und sonst. Erträge						
Planansatz	20.659.800	11.002.800	4.164.300	4.049.400	290.500	40.166.800
Rechnungsergebnis	21.156.713	11.717.351	4.480.669	4.175.757	329.037	41.859.527
Differenz	496.913	714.551	316.369	126.357	38.537	1.692.727
Personalaufwand						
Planansatz	2.678.800	3.865.200	2.240.800	728.700	124.700	9.638.200
Rechnungsergebnis	2.789.795	4.270.239	2.355.600	745.355	109.336	10.270.325
Differenz	110.995	405.039	114.800	16.655	-15.364	632.125
Sonst. Aufwand, Steuern						
Planansatz	17.981.000	7.137.600	1.923.500	3.320.700	165.800	30.528.600
Rechnungsergebnis	18.366.918	7.545.796	2.125.069	3.484.699	219.701	31.742.183
Differenz	385.918	408.196	201.569	163.999	53.901	1.213.583
Betriebsergebnis	0	-98.684	0	-54.297	0	-152.981
Planansatz	0	0	0	0	0	0

Der Umsatz des Eigenbetriebs hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan um 1.693 T€ (4,2 %) gesteigert.

Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtbetriebsergebnis resultiert aus den Fehlbeträgen bei den Geschäftsbereichen Abfallwirtschaftsbetrieb und Fuhrpark.

Die Fehlbeträge dieser Betriebszweige sollen entsprechend dem Vorschlag im Feststellungsbeschluss in künftigen Jahren über Gebühren bzw. Kostenersätze wieder ausgeglichen werden.

Die beim Betriebszweig Abwasserwirtschaft entstandene Überdeckung von 168.732,48 €, wurde bereits in die Rückstellung nach § 14 (2) KAG zum Ausgleich in künftigen Jahren eingestellt, sodass ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen wird.

Die Betriebszweige Stadtreinigung und Wasserläufe/Wasserbau wurden mit der Stadt abgerechnet.

8.1. Rückstellungen

Der Gesamtstand der Rückstellungen, wie er im Anhang (Anlage 2, Seite 42) des Jahresabschlusses korrekt dargestellt wird, erhöhte sich im Berichtsjahr von 19.315 T€ um 656 T€ auf 19.971 T€. Dabei wurde erstmals für die geleistete Mehrarbeitszeit die nicht während des Jahres ausgeglichen wurde, eine Rückstellung von 408 T€ gebildet.

Der Nachweis der Rückstellungen für:

- Altersteilzeit und Pensionen
- nicht genommenen Urlaub und geleistete Mehrarbeitszeit
- Deponiefolgekosten Eggingen und Donaustetten
- Überdeckung gem. § 14 Abs. 2 KAG

wurde geprüft.

8.2. Entwicklung der Erfolgsrechnung

2013	2010	2011	2012	2013	Vergl. 12-13	
	€	€	€	€	€	%
Erträge						
Abwasser	21.441.275	20.710.291	20.609.560	21.156.713	547.153	2,65
Abfall	12.969.958	12.439.890	11.874.715	11.717.351	-157.364	-1,33
Stadtreinigung	4.655.107	4.029.578	4.316.614	4.480.669	164.055	3,80
Fuhrpark	4.882.613	3.659.709	3.949.678	4.175.757	226.079	5,72
Wasserl./Wasserbau	246.213	256.521	278.341	329.037	50.696	18,21
Gesamtbetrieb	44.195.166	41.095.989	41.028.908	41.859.527	830.619	2,02
Umsatzerlöse						
Abwasser	18.477.501	20.042.302	19.838.165	19.879.300	41.135	0,21
Abfall	11.706.061	10.907.085	10.364.427	10.077.607	-286.820	-2,77
Stadtreinigung	4.085.046	3.406.104	3.636.049	3.870.735	234.686	6,45
Fuhrpark	4.467.816	3.286.479	3.592.784	3.880.874	288.090	8,02
Wasserl./Wasserbau	0	0	0	0	0	-
Gesamtbetrieb	38.736.424	37.641.970	37.431.425	37.708.516	277.091	0,74
Aufwendungen						
Personalaufwand	9.124.859	9.210.614	9.573.283	10.270.325	697.042	7,28
Abschreibungen	5.781.997	5.303.538	5.645.709	5.808.949	163.240	2,89
Zinsen u.ä.						
Aufwendungen	5.120.658	4.418.385	4.227.514	3.976.037	-251.477	-5,95

Die Gesamterträge des Betriebs haben sich gegenüber dem Vorjahr um 831 T€ erhöht. Bei den einzelnen Betriebszweigen ergaben sich dabei unterschiedliche Entwicklungen.

Beim Betriebszweig Abwasser sind die Erträge aus den Umsatzerlösen der

Abwasserwirtschaft nur gering um 41 T€ höher als im Vorjahr. Die aktivierten Eigenleistungen und die Bauzeitinsen bei den Kanalbauvorhaben sind um 268 T€ und die Kostenersätze für die Herstellung von Hauskanalanschlüssen um 150 T€ gestiegen. Aus der Umlagerückerstattung vom Zweckverband Klärwerk Steinhäule wurden Mehrerträge von 100 T€ verbucht. Es ergibt sich eine Gesamtsteigerungsbetrag der Erträge von 547 T€.

Die Erträge im Bereich Abfallbeseitigung sind um 157 T€ unter dem Vorjahresniveau geblieben. Der Rückgang ergab sich insbesondere bei den Müllgebühren mit 244 T€ durch die Senkung der Behältergebühren. Dagegen ergaben sich Mehrerlöse bei der Verwertung der Wertstoffe von 56 T€.

Die Erträge der Stadtreinigung bestehen im Wesentlichen aus der Kostenerstattung durch die Stadt und sind naturgemäß sehr stark vom Verlauf der Aufwendungen für den Winterdienst abhängig.

Die Erträge des Hilfsbetriebs Fuhrpark sind aufgrund der weiter zu reichenden gestiegenen Kosten der Fahrzeugstellung höher als im Vorjahr.

Die Erträge für Wasserläufe/Wasserbau enthalten die Erstattungen des Landes für die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung sowie der Stadt für alle übrigen Gewässer.

8.2.1. Personalaufwand

Der Vergleich des Personalaufwands zeigt folgendes Bild:

Wirtschaftsjahr	Ansatz	Ergebnis	Abweichung in	
	€	€	€	%
2012	9.584.100	9.573.283	-10.817	-0,1
2013	9.638.200	10.270.325	632.125	6,2
Abweichung zum Vorjahr	54.100	697.042		
in %	0,6	7,3		

Die Personalaufwendungen des Gesamtbetriebs überstiegen mit 632 T€ (6,2%) den Planansatz und liegen um 697 T€ (7,3%) über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Mehraufwand ist hauptsächlich entstanden durch die erstmalige Bildung einer Rückstellung von 408 T€ für geleistete Mehrarbeit. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich wie im Jahresabschluss Seite 19 dargestellt um 5 Stellen von 184,12 auf 189,16 erhöht.

9. Schuldenstand

Die Verschuldung des Eigenbetriebs stellt sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2013 €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12.2013 €
Altdarlehen von Stadt Ulm (bis 1996)	33.223.643	0	2.560.000	30.663.643
Kreditmarktdarlehen	62.593.498	16.000.000	5.780.032	72.813.466
Gesamt	95.817.141	16.000.000	8.340.032	103.477.109

Nach dem Übertragungsvertrag zwischen der Stadt Ulm und dem Eigenbetrieb hat der Eigenbetrieb die ihm übertragenen Altdarlehen mindestens mit einem Betrag in Höhe der im Rechnungsjahr angefallenen Abschreibungen abzüglich des Tilgungsbetrags für Neudarlehen zu tilgen.

In einer Vereinbarung vom 11.03.2005 wurde die Tilgungsleistung für die Jahre ab 2007 auf 2.560.000 € jährlich festgeschrieben.

Die Gesamtentwicklung der Kredite des Eigenbetriebs ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stand jeweils zum 31.12.	2009	2010	2011	2012	2013
Kreditsumme	102.175	101.996	99.973	95.817	103.477
Tilgungen	5.866	6.229	6.523	6.656	8.340
davon Sondertilgungen	0	0	0	0	1.500
davon Regeltilgungen	5.866	6.229	6.523	6.656	6.840
Tilgungsquote in % (Regeltilgung)	5,74	6,11	6,52	6,95	6,61
Tilgungsdauer in Jahren	17,4	16,4	15,3	14,4	15,1

Die Kreditsumme des Betriebs hat sich um 7.660 T€ erhöht. Die regelmäßige Tilgungsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 184 T€ erhöht und liegt um 1.031 T€ über den Abschreibungen. Durch die Sondertilgung wurden zwei Darlehen mit teureren Zinsen vorzeitig abgelöst. Der derzeitige Schuldenstand würde nach der Regeltilgung in rd. 15 Jahren vollständig getilgt sein.

10. Einzelprüfungen

10.1. Belegprüfung

Für das abgelaufene Jahr erfolgte die Belegprüfung in ausreichenden Stichproben über alle Betriebszweige.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich dabei nicht ergeben. Aufgetretene Fragen wurden mit den zuständigen Mitarbeitern geklärt

10.2. Bestandsprüfung Müllmarken

Die im September 2014 durchgeführte Bestandsprüfung der ausgegebenen und abgerechneten Müllmarken ergab keine Beanstandung.

10.3. Vergabeprüfung

Im Rahmen des Prüfungsauftrags wurden im Berichtsjahr die aus nachstehender Tabelle ersichtlichen Vergaben geprüft.

Vergaben nach	Anzahl	Auftragswert T€
VOB	12	2.818
HOAI	2	52
VOL	25	3.700

Feststellungen die hier zu erwähnen wären haben sich dabei nicht ergeben.

10.4. Visa-Prüfung

Im Baubereich erfolgte eine laufende Prüfung der Ausgaben entsprechend dem in Wertgrenzen festgelegten Umfang.

Bei den Ausgaben ergaben sich infolge der Prüfung Reduzierungen der Auszahlungsbeträge von insgesamt 14.054 €

11. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Das Rechnungs- und Belegwesen des Eigenbetriebs ist geordnet. Der Abschluss ist richtig aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

Aufgrund der durchgeführten Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2013 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

Ulm, den 22.09.2014

Prüfer:

Schlecker

Abteilungsleiterin:

Schlögl